

# Nach Aufholjagd blieb Egle nur das ungeliebte Blech

Hinter der goldenen Natalie Geisenberger belegten Tirols Rodlerinnen die Plätze vier bis sechs. Unter die Enttäuschung mischte sich viel Stolz.

**Yanqing** – Der Eiskanal im 2,2 Milliarden Euro (!) teuren National Sliding Center von Yanqing weist nachweislich die eine oder andere Tücke auf. Davon können die Kunstbahnrodler bei den Olympischen Winterspielen ein Lied singen. Und zwar in einem mit prominenten Namen bestückten Chor. Fragen Sie nach bei den Gleirscher-Brüdern David und Nico. Oder auch bei der fünffachen Weltcupsiegerin Madeleine Egle, die wie die deutsche Gesamtweltcupsiegerin Julia Taubitz am ersten der beiden Renntage patzte. Und genau dieser Beinahesturz am Montag wurde der Rinnerin letztlich im Damen-Einsitzer zum Verhängnis. Beachtlich, dass für die groß gewachsene Start-Rakete gestern dennoch Platz vier herauschaute.

Egle war vor dem abschließenden der insgesamt vier Läufe auf Rang sechs gelegen und blies mit einer starken Vorstellung zur Aufholjagd. Die 23-Jährige ließ zunächst die strauchelnde Lisa Schulte hinter sich, ehe die heißeste Medaillenanwärterin auch noch im Duell mit Hannah Prock die Nase vorne hatte – und zwar mit einem Vorsprung von 15 Tausendstelsekunden. Ein Krimi, dessen Drehbuch Star-Regisseur Alfred Hitchcock nicht spannender hätte verfassen können.

Und dann standen die drei in Führung liegenden Tirolerinnen auch schon gemeinsam statt einsam im Zielbereich. Mit einem Schild, das dem am Vortag gestürzten und bereits operierten Vorarlberger Doppelsitzer-Rodler Yannick Müller (Armbruch) beste Genesungswünsche übermittelte. Und mit der leisen Hoffnung, dass das noch am Start



Nach ihrem überzeugenden vierten Lauf hob die fünffache Weltcupsiegerin Madeleine Egle grüßend die Hand. Platz vier sollte sich für die Rinnerin nach ihrer Aufholjagd letztlich als das höchste der Gefühle entpuppen. Foto: APA

stehende Führungs-Trio Federn lassen würde. Angesichts der Bahn-Charakteristik hätte dies ja kein Wunder dargestellt. Aber: Es kam nicht dazu.

Denn Natalie Geisenberger, die ihren Legendenstatus mit dem dritten olympischen Einzel-Triumph auf eine neue Stufe katapultierte und dank der fünften Gold-Medaille mit Deutschlands Rekordhalterin Claudia Pechstein gleichzog, behielt die Nerven. Wie auch

Landsfrau Anna Berreiter (2.) und die Russin Tatjana Iwanowa (3.). Dem Tiroler ÖRV-Trio blieben „nur“ die Plätze vier bis sechs.

Eine Enttäuschung? Bedingt, wenn man den Statements der von ihren Emotionen noch überwältigten Kurvenflitzerinnen Glauben schenkte. „Von Platz 17 auf Platz vier – damit kann man zufrieden sein“, betonte Egle. „Es hat sehr viel Spaß gemacht“, leg-

te Prock nach. Und Schulte hätte „mit Platz sechs nie gerechnet“.

Heute bestreiten Thomas Steu und der Ellbögener Lorenz Koller den Doppelsitzer-Bewerb. Dem Chor will das Duo in den beiden Läufen nicht beitreten. (dale)

## Kunstbahnrodeln – Damen-Einsitzer

1	Natalie Geisenberger (GER)	3:53,454 Min.
2	Anna Berreiter (GER)	+0,493 Sek.
3	Tatjana Iwanowa (RUS)	1,053

Weiters: 4. Madeleine Egle (AUT) +1,355, 5. Hannah Prock (AUT) 1,370, 6. Lisa Schulte (AUT) 1,431.



Medaillenanwärter im Doppelsitzer: Thomas Steu/Lorenz Koller. Foto: gepa